

Diabetes – und nun?

Kompaktes Wissen und Hilfestellung
mit Sugar & Spike



MSD
Tiergesundheit

Sugar & Spike haben Diabetes...

Dank ihrer aufmerksamen Besitzer wurden die Anzeichen rechtzeitig bemerkt und der Tierarzt konnte ihnen schnell helfen.

Durch eine konsequente Insulintherapie, richtige Ernährung sowie ausreichende Bewegung können betroffene Hunde und Katzen auch weiterhin ohne große Einschränkungen glücklich leben.



„Ich war ständig so durstig und fühlte mich schwach und antriebslos. Zum Glück erkannte meine Familie meine Symptome.“

– **SUGAR**

...sie haben einen Plan

Ein an Diabetes erkranktes Haustier erfordert etwas Planung. Regelmäßige Fütterung, Bewegung, planmäßige Injektionen und eine aufmerksame Beobachtung des Tieres sind die wichtigsten Stichpunkte.

Besonders in der Einstellungsphase sind mehr Tierarztbesuche erforderlich. Entsprechend wichtig für den Behandlungserfolg sind die intensive Kommunikation und der gute Draht zu Ihrer Tierarztpraxis.

„Wir Haustiere vertrauen den Menschen. Denke daran, einen Besuch beim Tierarzt einzuplanen, wenn du dir um uns Sorgen machst.“

– SPIKE



Was passiert bei Diabetes mellitus?

Die Körperzellen benötigen Glukose als Energielieferanten. Doch um als Energie genutzt werden zu können, muss die Glukose in die Zellen gelangen. Dazu braucht sie das Hormon Insulin, das in der Bauchspeicheldrüse gebildet wird. Insulin bindet sich an die Zelle und öffnet sie für die Glukose. Damit fungiert sie quasi als Türöffner.

Wenn nicht genug Insulin gebildet wird, reichert sich die Glukose im Blut statt in den Zellen an: Es entsteht Diabetes mellitus, die Zuckerkrankheit. Um die überschüssige Glukose auszuschleiden, muss der Körper sehr viel Flüssigkeit verstoffwechseln – das Tier trinkt also viel und muss entsprechend oft urinieren.



„Ich musste immer viel pinkeln. Ich dachte nicht, dass es eine große Sache war, aber Sugar sagte mir, ich sollte lieber mal zum Tierarzt gehen. Dank dieser Entscheidung werde ich heute dementsprechend behandelt und es geht mir wieder gut.“

– SPIKE

Wenn der Blutzuckergehalt beim Hund über 180 mg/dl (10 mmol/l) bzw. bei der Katze über 250 mg/dl (13,89 mmol/l) ansteigt, beginnen die Nieren, die überschüssige Glukose auszuscheiden. Die normalen Blutzuckerwerte liegen beim Hund bei ca. 75–108 mg/dl (4,2–6,0 mmol/l), bei der Katze bei ca. 56–124 mg/dl (3,1–6,9 mmol/l). Das bedeutet: Wenn Glukose im Urin nachgewiesen werden kann, sind die normalen Blutzuckerwerte bereits sehr weit überschritten.



Anzeichen für Diabetes:

- ▶ Erhöhter Durst
- ▶ Vermehrtes Urinieren
- ▶ Veränderter Appetit
- ▶ Gewichtsverlust
- ▶ Depression/Lethargie

Diabetes behandeln – einfach und sicher

Mittels Insulingaben lässt sich der Blutzuckerwert regulieren. Es gibt zwei Möglichkeiten, Ihrem Hund oder Ihrer Katze Insulin zu geben: entweder mit einer Spritze oder mit dem VetPen®.

„Hab ich mir schlimmer vorgestellt. So ein Piks ist echt kein Ding.“

– **SPIKE**



Die herkömmliche Methode: Insulin-Injektion mit der Spritze

Das Insulin von MSD Tiergesundheit erhält man in verschiedenen Größen. Als Fläschchen für die Verabreichung mit einer Spritze oder alternativ mit dem VetPen® (siehe Seite 8).

Insulin muss im Kühlschrank gelagert werden, nach Anbruch ist es jedoch auch bei Raumtemperatur (unter 25 °C) noch 28 Tage haltbar.



Vor der Injektion das Insulin durchmischen:
zum Anwärmen Ampullen zwischen den
Handflächen rollen ...

... und dann anschließend schütteln,
bis die Injektionssuspension homogen
erscheint.



Mit der Spritze den Deckel durchstechen und die vom Tierarzt
verordnete Dosis exakt aufziehen. Dosis subkutan, also unter
die Haut, in eine Hautfalte des Tieres injizieren.



Insulin-Behandlung mit dem VetPen®

Ohne Spritze – die große Erleichterung für zu Hause

Die tägliche Insulingabe mit dem VetPen® in Kugelschreiberform ist einfach und sicher: Per Knopfdruck wird die exakte, verordnete Dosis ausgelöst und injiziert.

Der VetPen® bietet viele Vorteile gegenüber einer traditionellen Spritze:

▶ **Höchste Dosiergenauigkeit** – den Drehknopf auf die vom Tierarzt festgesetzte Dosis einstellen. Da muss man sich keine Sorgen machen, die richtige Dosis in der Spritze aufzuziehen.

▶ **Sicherheit** – das Auswechseln von Nadeln ist einfacher und es besteht kaum noch ein Risiko, sich selbst zu stechen.

▶ **Einfache Verabreichung** – in wenigen Schritten ist der VetPen® einsatzbereit. Praktisch auch für unterwegs.





„Ich mag's lieber mit dem VetPen®. Da muss ich nicht so lange stillhalten.“

– **SUGAR**



Praktische Anwendungstipps

1. Entlüften nach jedem Kartuschenwechsel.
2. Injektornadel mind. 5 Sekunden im Tier belassen, um die automatisierte „sanfte Injektion“ zu gewährleisten.
3. Berühren oder versehentliches Blockieren des Dosierrades während der Injektion vermeiden.
4. Dosierrad bei versehentlich zu hoher Einstellung nie zurückdrehen, da der VetPen® sonst kaputtgeht. Injektion verwerfen und neu einstellen.
5. Auf Unversehrtheit der Nadel achten.

Die richtige Dosierung

Anfangsdosis

Zu Beginn der Therapie wird Ihr Tierarzt bzw. Ihre Tierärztin die Anfangsdosis berechnen. Diese bezieht sich auf das Körpergewicht Ihres Tieres. Diabetes mellitus ist eine Erkrankung, bei der die Therapie sehr individuell abgestimmt werden muss. Das Insulin von MSD Tiergesundheit muss beim Hund ein- bis zweimal täglich, bei Katzen zweimal täglich, im Abstand von ungefähr 12 Stunden gespritzt werden.

Einige Tage nach Beginn der Insulintherapie sollte ein Blutzuckertagesprofil erstellt werden:

Dafür wird mehrmals täglich Blut genommen. Aus diesen Werten ergibt sich eine Kurve, die Aufschluss gibt über:

- ▶ **die Wirksamkeit** des Insulins,
- ▶ **den Zeitpunkt** des niedrigsten Zuckerwertes,
- ▶ **die Dauer** der Insulinwirkung.



Erhaltungsdosis/Dauertherapie

Wenn die richtige Dosis eingestellt ist, zeigt sich in der Regel schnell eine Besserung:

Wasseraufnahme und -ausscheidung normalisieren sich, das Tier wird lebhafter und das Fell bekommt bald wieder seinen alten Glanz zurück. Da der Bedarf an Insulin noch schwanken kann, sollte der Harn- und Blutzuckerspiegel zu Hause weiterhin kontrolliert werden. Wenn die Dosis eingestellt ist, ist ca. alle 2 bis 4 Monate ein Kontrollbesuch in der Tierarztpraxis erforderlich.



Der angestrebte niedrigste Wert des Blutzuckers sollte bei 100–125 mg/dl (5,5–6,9 mmol/l) liegen.

Hypoglykämie – wissen, was zu tun ist

Eine mögliche Komplikation bei Diabetes mellitus ist ein zu niedriger Blutzuckerwert (Hypoglykämie).

Dieser kann auftreten, wenn:

- ▶ die normale Menge Insulin gegeben wurde, aber das Tier nicht die normale Menge Futter aufgenommen hat;
- ▶ das Tier ungewöhnlich aktiv war, also viel Zucker verbraucht hat;
- ▶ zu viel Insulin gegeben wurde.

Obwohl diese Komplikation nicht sehr häufig auftritt, ist es wichtig, dass Sie wissen, was zu tun ist. Bitte achten Sie unbedingt auf folgende Symptome:

- ▶ Unruhe
- ▶ Zittern
- ▶ Bewegungsstörungen
- ▶ Bewusstlosigkeit (bis hin zum Koma)



Sofortmaßnahmen

- ▶ Wenn das Tier noch fressen kann: Sofort Futter anbieten!
- ▶ Kann das Tier keine Nahrung mehr aufnehmen, führen Sie so schnell wie möglich eine Zuckerlösung zu: Pro Kilogramm Körpergewicht benötigen Sie ein Gramm Zucker. Die Lösung kann vorsichtig in die Backentaschen gegeben werden. Wenn das Tier nicht schlucken kann, massieren Sie den Zucker, Honig oder Sirup ins Zahnfleisch oder unter die Zunge ein.
- ▶ Sobald eine Erholung sichtbar wird: Füttern!

Anschließend das Tier weiter beobachten und zur Sicherheit Ihre Tierärztin bzw. Ihren Tierarzt informieren.

Bewegen und ernähren – mit Maß und Ziel

Regelmäßige körperliche Aktivität ist wichtig. Plötzliche und besonders anstrengende Leistungen sollte man aber vermeiden, da sonst wiederum ein zu niedriger Blutzuckerspiegel droht.

Gut ist Bewegung nach dem Motto: „regelmäßig und mäßig“.



„Immer schön in der Spur bleiben und keine Extratouren.“

– SPIKE

Die Regelmäßigkeit der Fütterung ist sehr wichtig.

Deshalb besonders beim Hund immer **zur gleichen Zeit** und die **gleiche Menge** füttern.

Auf zuckerhaltige „Zwischendurch-Leckerli“ muss Ihr Liebling leider verzichten.

Besprechen Sie eventuell erforderliche diätische Maßnahmen mit Ihrem Tierarzt.

„Vergiss die Leckerlis
und du machst eine
gute Figur.“

– SUGAR



Happy End

trotz Diabetes

Dank ihrer aufmerksamen Besitzer werden Sugar & Spike nun richtig behandelt. Trotz Diabetes können sie ohne große Einschränkungen glücklich weiterleben und es geht ihnen wieder viel besser.



Praxisstempel

Weitere spannende Themen & Informationen finden Sie unter www.lieblingstier.info.

Die Wissenschaft für gesündere Tiere™
Intervet Deutschland GmbH – ein Unternehmen der MSD Tiergesundheit

Intervet Deutschland GmbH | Feldstraße 1a | D-85716 Unterschleißheim | www.msd-tiergesundheit.de
Intervet GesmbH | Siemensstraße 107 | A-1210 Wien | www.msd-tiergesundheit.at

 **MSD**
Tiergesundheit